

⑤1

Int. Cl. 2:

B 65 D 31/04

①9 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



DT 27 04 037 A 1

①1

Offenlegungsschrift 27 04 037

②1

Aktenzeichen:

P 27 04 037.5

③2

Anmeldetag:

1. 2. 77

④3

Offenlegungstag:

25. 8. 77

⑤4

Unionspriorität:

⑥2 ⑥3 ⑥1

19. 2. 76 Schweiz 2053-76

⑥4

Bezeichnung:

Packung mit Innen- und Außenbeutel

⑦1

Anmelder:

**SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft,
Neuhausen am Rheinfall (Schweiz)**

⑦4

Vertreter:

**Höger, W., Dr.-Ing.; Stellrecht, W., Dipl.-Ing. M. Sc.;
Grießbach, D., Dipl.-Phys. Dr.; Haecker, W., Dipl.-Phys.; Pat.-Anwälte,
7000 Stuttgart**

⑦2

Erfinder:

Heinzer, Hans, Beringen (Schweiz)

DT 27 04 037 A 1

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Packung mit Innen- und Aussenbeutel, dadurch gekennzeichnet, dass der Innenbeutel (1) auf das Verpackungsgut (3) aufgeschrumpft ist, um es in seiner Lage zu fixieren.

2. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Innenbeutel (1) aus einer zweidimensional geschrumpften Folie besteht.

3. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Aussenbeutel (2) aus ungeschrumpfter Verpackungsfolie besteht.

4. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Innenbeutel (1) Versteifungseinlagen (4, 5) vorgesehen sind.

5. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass Innen- und Aussenbeutel (1, 2) stellenweise (13, 14, 15) miteinander verbunden sind.

6. Packung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Beutel (1, 2) im Bereich (13) eines gemeinsamen Aufrollverschlusses (7, 8, 11) miteinander verbunden sind.

709834/0653

- 7 -
2

2704037

7. Packung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
dass eine oder mehrere Trennwände (4) als Versteifungs-
einlagen vorgesehen sind.

709634/0653

MA/MM. 3.2.76

HÖGER - STELLRECHT - GRIESSBACH - HAECKER
PATENTANWÄLTE IN STUTTGART

2704037

3

A 42 204 m

SIG Schweizerische Industrie - Gesellschaft,

8212 Neuhausen am Rheinfall

Packung mit Innen- und Aussenbeutel

Die Erfindung betrifft eine Packung mit Innen- und Aussenbeutel, was man manchmal auch als Doppelbeutelpackung bezeichnet. Die bisher üblichen Doppelbeutelpackungen sind recht teuer, weil man den Aussenbeutel der Stabilität halber aus relativ schwerem festem Karton herstellt. Trotz dem aufwendigen Aufbau der Packung kommt es bei empfindlichem Verpackungsgut, z.B. Biskuits, häufig vor, dass die im Innenbeutel nur lose gestapelten Stücke aneinander reiben und bei rauhem Transport der Packung durch Aufeinanderschlagen beschädigt werden. Zur Vermeidung dieser Nachteile zeichnet

709834/0653

sich die Packung nach der Erfindung dadurch aus, dass der Innenbeutel auf das Verpackungsgut aufgeschrumpft ist, um es in seiner Lage zu fixieren.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes schematisch dargestellt. Es ist :

Fig. 1 ein Schnitt durch eine Doppelpackung mit noch nicht zusammengerollten Verschlussenden gemäss Linie I - I von Fig.2, und

Fig. 2 ein Schnitt gemäss Linie II - II von Fig.1.

Die dargestellte Doppelpackung weist einen Innenbeutel 1 und einen Aussenbeutel 2 auf. Der Innenbeutel 1, der zwei nebeneinander liegende Stapel von verpackten Gegenständen 3, z.B. Biskuits von recht unregelmässiger Form, enthält, besteht aus einer Schrumpf-Folie, z.B. aus einer in zwei zueinander senkrechten Richtungen gereckten Folie aus Polyäthylen oder Polyvinylchlorid. Diese Folie ist nach Formung des Innenbeutels 1 und Füllung desselben mit den Biskuits 3 erwärmt worden, was eine Rückgängigmachung der Reckung, also eine Schrumpfung der Folie zur Folge gehabt hat. Der Innenbeutel 1 hat sich daher sowohl in Höhenrichtung als auch in der Horizontal-

ebene zusammengezogen und ist dabei auf die Biskuits 3 aufgeschrumpft, wie in den Fig.1 und 2 dargestellt ist. Der Innenbeutel 1 liegt somit fest an den Biskuiträndern an, so dass die Biskuits 3 sich praktisch nicht mehr relativ zueinander und zum Beutel 1 bewegen können.

Zwischen den beiden Biskuitstapeln liegt eine Trennwand 4 aus Karton, gegen welche die Biskuits 3 vom Beutel 1 gedrückt werden. Dadurch wird verhindert, dass Biskuits an ihren relativ empfindlichen Rändern gegeneinander gedrückt werden. Ferner dient ein ebenfalls aus Karton bestehender Einlegeboden 5 zur Verstärkung des Innenbeutelbodens 6.

Der auf das Verpackungsgut 3 aufgeschrumpfte Innenbeutel 1 hat eine unregelmässige Oberfläche, ist also sehr unansehnlich. Er ist daher in einem Aussenbeutel 2 untergebracht, dessen Oberfläche vorzugsweise bedruckt ist und von keinem Schrumpfvorgang beeinträchtigt wurde, so dass die ganze Packung auf potentielle Käufer einen vorteilhaften Eindruck macht.

Vorzugsweise sind zwei einander gegenüberliegende, obere Endteile 7 des Innenbeutels 1 lediglich zwischen zwei einander gegenüberliegenden Endteilen 8 zweier bei 9 dachartig zusammengeführten Seitenflächen 10 des Aussenbeutels 2

eingeklemmt, ohne miteinander fest verbunden zu sein. Die Endteile 7 und 8 werden vorzugsweise gemeinsam um ein Stäbchen 11 oder dgl. aufgerollt, um die Packung fertig zu verschliessen, wie in Fig.2 bei 12 strichpunktiert angedeutet ist. Rolllt man die Endteile 7 und 8 wieder in die gestreckte Lage auf, so kann man die beiden Beutel 1 und 2 gleichzeitig mühelos öffnen, was nicht der Fall wäre, wenn der Innenbeutel 1 selbst auch verschlossen wäre, z.B. durch Verkleben oder Verschweissen der Endteile 7 miteinander. Um das Öffnen des Innenbeutels 1 zu erleichtern, können dagegen einander benachbarte Endteile 7 und 8 miteinander verklebt sein, vorzugsweise nur an einem oder wenigen Punkten, z.B. bei 13, so dass bei Öffnen des Aussenbeutels 2 der Innenbeutel zwangsweise ebenfalls geöffnet wird.

Eine feste Verbindung, vorzugsweise Klebverbindung zwischen den beiden Beuteln 1 und 2 kann statt nur im Verschlussbereich auch nur im Bodenbereich, z.B. bei 14 vorgesehen werden, aber auch gleichzeitig bei 13 und 14. Eine Verbindung im Mantelbereich, z.B. bei 15, ist natürlich auch nicht ausgeschlossen. Alle diese Verbindungen haben den Vorteil, dass der Innenbeutel 1 sich nicht im Aussenbeutel 2 hin und her bewegen kann.

709834/0653

Auch unregelmässig in der Packung liegende Biskuits, wie sich dies z.B. aus dem Abfüllprozess ergeben kann, werden mit dem geschrumpften Innenbeutel festgehalten. Ferner könnte man die Biskuits auch in Kartonschiffchen von U-förmigem Profil einlegen und den Innenbeutel 1 auf einen Stapel derartig gefüllter Schiffchen aufschrinken. Statt nur einer Trennwand 4 könnte man auch mehrere Trennwände für entsprechend mehr Stapel oder noch andere Varianten der Innenversteifung des Innenbeutels 1 vorsehen.

Die Stücke 4 und 5 können z.B. auch aus Wellkarton bestehen oder aus Plasticforlien. Der Aussenbeutel 2 besteht aus nicht schrumpfbarer Verpackungsfolie, wie z.B. beschichtetem oder unbeschichtetem Papier, Zellglas, Aluminium- oder Mehrschichtfolie. Wegen der Stabilität des Innenbeutels 1 ist es nicht nötig, den Aussenbeutel aus teurem Karton herzustellen. Festes Papier, das eventl. mit Prägekanten versehen wird, kann zu schönen und billigen Aussenbeuteln 2 verarbeitet werden. Wenn die Folie zur Herstellung des Innenbeutels 1 nur in einer Richtung gereckt worden ist, so schrumpft sie bei der Erwärmung auch nur eindimensional zusammen, was aber in vielen Fällen durchaus genügen kann.

709834/0653

Leerseite

2704037

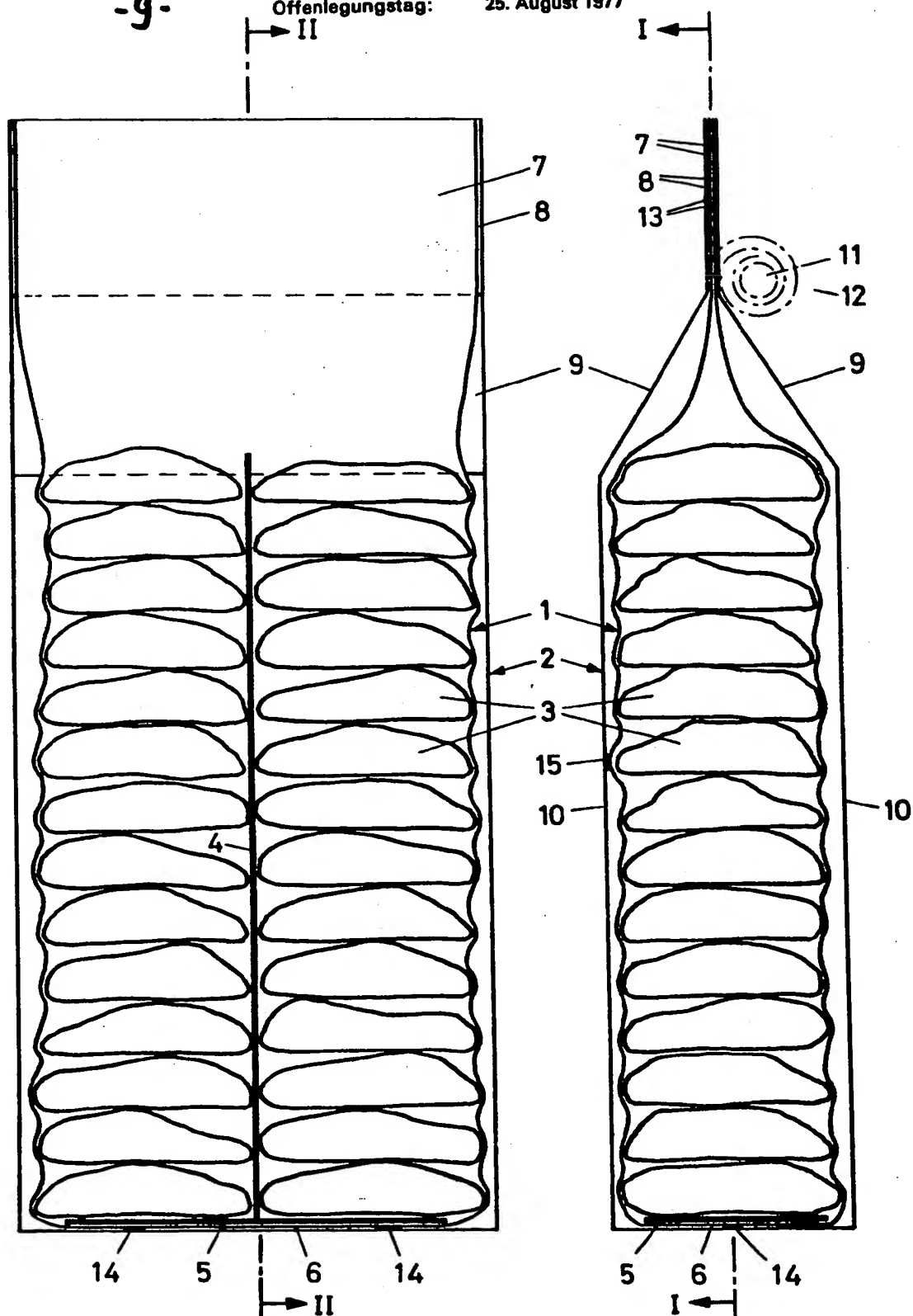
FIG. 1

Nummer:
Int. Cl. 2:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

27 04 037
B 65 D 31/04
1. Februar 1977
25. August 1977

FIG. 2

-9-



SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft, CH-8212 Neuhausen am Rheinfall/CH

709834/0653

A 42 204 m

06193

225

A(11-C, 12-P6, 12-P, 12-S4).

06193Y/04 A92 Q34 (A13) SOCA- 26.03.75
 SOCAR SOC CONTINENT *FR 2305-363

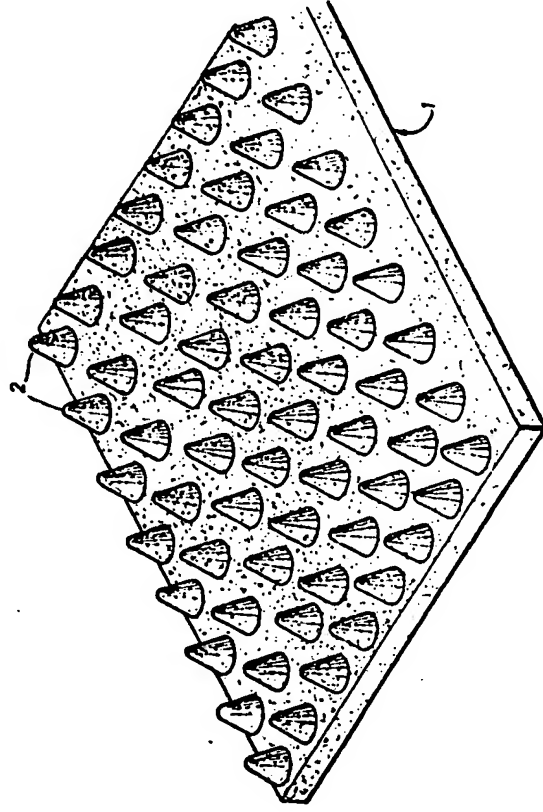
26.03.75-FR-009515 (26.11.76) B65d-57

Packing panel of deformable material with conical protuberances - for holding in position layers of articles of irregular shape

The panel is made of readily deformable material, e.g. expanded polystyrene, bearing on ≥ 1 of its surfaces (non-) uniformly distributed (frusto)conical protuberances with rounded tips. The panel is deformed elastically under slight compression, with a decrease in elasticity proportional to the increase in crushing, and can thus be used for batches of articles of varying thickness. The protuberances extend between the articles and retain them in posn. without damaging them due to their rounded shape.

ADVANTAGE

The protuberances provide the panel with increased strength, allowing it to be mfd. with reduced thickness to save material.(4pp710).



FR2305363

THIS PAGE BLANK (USPTO)